

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
- 9 Ks 5/49 -

Oldenburg i.O., den 25. Mai 1949.

G e g e n w a s s e r u n g .

Zur Rüge der Verletzung prozessualen Rechts (§ 266 Abs.3 STPO.) in der Revisionsbegründung vom 17.5.1949 Abs. I Ziff. 3 - Bl. 345 R, 346 - :

Gegen den Angeklagten K r e y e ist Nachtragsanklage erhoben worden. Das Sitzungsprotokoll enthält darüber folgenden Vermerk : (Bl.299)

Der Staatsanwalt erhob Nachtragsanklage mit der Beschuldigung, dass der Angeklagte Kreye den Zeugen Strenghe ebenfalls fortgesetzt körperlich misshandelt und zur Erpressung von Aussagen unzulässige Mittel angewandt habe und zwar im Jahre 1937 in Aurich

- Körperverletzung im Amt, Aussageerpressung und Verbrechen gegen die Menschlichkeit - §§ 340, 343 StGB. Art.II, 1 c des K.G.Nr.10.

Der Angeklagte und sein Verteidiger erklärten sich mit der Erhebung der Nachtragsanklage einverstanden.

Er beantragte Vernehmung des Zeugen Strenghe zu diesem Beweisthema.

B. u. v. :

- 1.) Die Nachtragsanklage wird in das Verfahren einbezogen.
- 2.) Der Zeuge Strenghe soll zu der Nachtragsanklage vernommen werden.

gez. Schlesiger.

Vorstehende Abschrift ist mit der Urschrift gleichlautend.

Oldenburg i.O., den 31. Mai 1949.

Justizangestellter.

